

Dumm oder faul?

Nein, nein, es geht hier nicht um die gängigen Klischees, wie sie süchtigen Mitmenschen aufgedrückt werden: Ganz im Gegenteil, ich spreche von den Professionellen! Okay, «dumm und faul» ist markant und ein hartes Urteil, aber – um es gleich vorwegzunehmen – wirklich hart ist das Schicksal der nicht betreuten Kinder aus suchtbelasteten Familien. Es ist mehr als hart, was diesen Kindern auch «dank gütigem Wegsehen» der Fachleute zugemutet wird. Unser Verein DIE ALTERNATIVE befasst sich laufend mit Kinderschicksalen, bei denen wir im Kontext professioneller Betreuungsarbeit beim besten Willen niemanden finden, die oder der versucht hätte, Entscheide zugunsten des betroffenen Kindes herbeizuführen.

In der Regel werden unsere erwachsenen, drogenabhängigen und oft auch psychisch erkrankten Klienten über Jahre von unterschiedlichen Fachstellen betreut: Entsprechend beeindruckend ist die dokumentierte Krankheitsgeschichte. Nur: Das betroffene Kind fehlt, findet keine Beachtung – es lebt ja bei der Mutter –, und so taucht es in den Akten höchstens als Randnotiz auf. Selbst arrivierte Institutionen «vergessen», nach allfälligen Kindern in der suchtbetroffenen Familie zu fragen. Ist es mangelndes Wissen, wenn das Drama der unbetreuten Kinder von süchtigen Eltern von den relevanten Fachkreisen bis heute verharmlost und nicht zur Kenntnis genommen wird? Zu dieser Annahme passt die Antwort des Psychiaters, den ich auf das offensichtliche Elend der Kinder «seiner» Patientin ansprach: Er meinte kurz und knapp: Er habe nur einen Auftrag für die Frau. Kinder geben keinen Auftrag, Kinder sind ein Auftrag! Kinder

aus belasteten Familien dürfen nicht länger schutzlos den Problementwicklungen ihrer Eltern ausgeliefert sein. Profis, die wegsehen und sich mit dummen Ausflüchten aus der Verant-

Kinder geben keinen Auftrag, Kinder sind ein Auftrag.

wortung stehlen, tragen Mitverantwortung an vielerlei Formen von strukturellen Misshandlungen, denen diese Kinder täglich ausgesetzt sind.

Solange sich die moderne Suchtarbeit auf psychopathologische Diagnosen kapriziert, solange fällt das betroffene Kind aus dem Fokus des Interesses. Erst wenn endlich sozialdiagnostische Grundlegearbeit selbstverständlich ist, wird das betroffene Kind sichtbar und kommt möglicherweise zu seinem Recht. Gut, dass die Suchtprävention mit diesem «laut & leise» sich diesem Thema annimmt.

■ Peter Burkhard leitet die Geschäfte und Geschicke der ALTERNATIVE seit 40 Jahren.

www.diealternative.ch

IMPRESSUM

laut & leise Nr. 3, Oktober 2013

Herausgeber: Die Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich

Zuschriften: info@suchtpraevention-zh.ch

Redaktions- und Produktionsleitung: Brigitte Müller,
www.muellertext.ch

Redaktionsteam: Cathy Caviezel, Cristina Crotti (Vorsitz), Renate Büchi, Joseph Oggier, Magie Scheuble

Redaktion Meldungen aus der Suchtprävention: Annett Niklaus

Mitarbeiter/innen dieser Nummer: Peter Burkhard, Beatrice Rebsamen, Magie Scheuble, Silvia Steiner, Bettina Weilenmann

Fotos: Regula Müdespacher, Zürich

Gestaltung: Fabian Brunner, fabian.brunner@bluewin.ch

Druck: FO-Fotorotar, 8132 Egg

Bezug von weiteren Exemplaren: Sekretariat FO-Fotorotar, 8132 Egg, Tel. 044 986 35 10

Abonnement: Fr. 20.– jährlich (freiwillig). Bestellen bei: Sekretariat FO-Fotorotar, 8132 Egg, Tel. 044 986 35 10

Adressänderung und Abbestellung: FO-Fotorotar, Gewerbestrasse 18, 8132 Egg oder info@fo-fotorotar.ch

Die Beiträge und die Fotos in diesem «laut & leise» geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder. Diese muss nicht mit der Meinung des Herausgebers, der Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich, übereinstimmen.

INHALT

Hinschauen und das Kind stärken

Artikel von Silvia Steiner, Sucht Schweiz Seite 5

Einfach Kind sein

Tipps für Betreuungsverantwortliche von Magie Scheuble Seite 7

Mami, Papi, Heroin und ich

Kindheit mit drogenabhängigen Eltern. Autorin Beatrice Rebsamen Seite 9

«Die Erzählungen der Jugendlichen waren oft sehr berührend»

Interview mit Bettina Weilenmann, Jugendberaterin Samowar des Bezirks Horgen Seite 12

Meldungen aus der Suchtprävention Seite 14 und 15

Adressen

Das komplette Verzeichnis der Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich Seite 16